



Sieht von oben aus wie ein Stern: das Gefängnis „Santa Fu“ in Fuhlsbüttel

Foto: THOMAS KNOOP

Bezirks-Politiker wollen „Santa Fu“ schließen!

Fuhlsbüttel - Wohnen statt Einsitzen: Nach diesem Motto wollen SPD und FDP im Bezirk Nord dafür sorgen, dass Hamburgs bekanntestes Gefängnis „Santa Fu“ so bald wie möglich geschlossen wird.

SPD-Fraktionschef Thomas Domres: „Wir brauchen die Flächen für Wohnungsbau, dort könnten 500 Wohneinheiten entstehen. Was denkmalgeschützt ist, könnte stehenbleiben.“

Und wohin mit den Gefangenen? Domres: „Nach Glasmoor und nach Billwerder. Die Zahl der Häftlinge ist ohnehin rückläufig.“

Justizsenator Till Steffen (GAL) hält hingegen an seinen Plänen fest. Er will Glasmoor schließen und nach Fuhlsbüttel verlegen, die Anstalt modernisieren. Steffen: „Die von SPD und FDP vorgeschlagene Schließung würde bedeuten, dass wir auf einen stadtnahen offenen Vollzug verzichten müssten. Die Nähe zu Arbeitsmöglichkeiten in der Stadt ist aber eine zentrale Anforderung an einen modernen offenen Vollzug.“

Zudem fehle dem Antrag von SPD und FDP die „Anlage“, so Steffen: ein Scheck über 100 Millionen Euro zur Umsetzung der Idee. **ar**

„Frau Goetsch, Ihre SCHULREFORM ist ein Fehler“

Kritik von Erfolgsautor und Pädagoge Bernhard Bueb

Von MARKUS ARNDT

Rotherbaum - Das passiert Schulsenatorin Christa Goetsch (GAL) auch nicht alle Tage: Dass ein hoch angesehener Pädagoge vor ihr sitzt, mit dem erhobenen Zeigefinger energisch durch die Luft fährt und reihenweise Sätze wettet wie: „Ihre Schureform wird dem Anspruch nicht genügen. Die Stadt übernimmt sich!“

Der Pädagoge - das ist der ehemalige Leiter des berühmten Internats

Salem, Bernhard Bueb (71). Bueb ist auch Bestsellerautor („Lob der Disziplin“) und war gemeinsam mit Christa Goetsch gestern Gast bei der „Zeit“-Matinee in den Kammerspielen. Thema:

„Klassen-Kampf in Hamburg“.

Goetsch versuchte wortreich, ihre Reform-Idee zu verteidigen. Bueb machte vor allem geltend, dass Lehrer, die die Reform umsetzen müssten, davon überfordert würden. Bueb: „Das bräuchte einen Vorlauf von 10 Jahren, den haben Sie aber nicht eingeplant. So wird der Schaden größer als der Nutzen sein, den Sie stiften.“ Und weiter schrieb er der Schulsenatorin ins Stammbuch:

„Eine Idee um der Idee willen zu verfolgen, nützt nichts. Man muss es doch auch umsetzen können!“

Christa Goetsch wies dagegen mehrfach darauf hin, dass die Reformbemühungen schrittweise umgesetzt werden sollen: „Wir brechen da nichts übers Knie. Die notwendigen Fortbildungen für die Pädagogen laufen.“

Zum Thema kleine Klassen sagte die Schulsenatorin: „Ab dem Sommer werden wir in allen 1. Klassen nur noch 23 Schüler

sitzen haben. In sozialen Brennpunkten werden es sogar nur noch 19 sein. Das ist doch traumhaft.“

Für Bueb kein Allheilmittel: „Frau Senatorin, auf die Lehrer kommt es an, nicht auf die Strukturen. Konzentrieren Sie sich hier in Hamburg lieber ganz auf die Umsetzung des vernünftigen Zwei-Säulen-Modells, in dem Haupt- und Realschulen zusammengeführt werden. Damit könnten Sie bundesweit ein Zeichen setzen!“



Auf dem Podium in den Kammerspielen: Schulsenatorin Christa Goetsch und Pädagoge Bernhard Bueb

Foto: STEFAN HESSE

Mittelstand lobt Hamburg

City - Hamburg wird von mittelständischen Unternehmen als Wirtschaftsstandort sehr positiv eingeschätzt. In einer Studie der

Wirtschaftsberatungsgesellschaft „Ernst+Young“ nannten 91 % von 135 befragten Unternehmen die regionalen Rahmenbedingungen „gut“ oder „eher gut“. Das sind deutlich mehr als der Bundesdurchschnitt und der Hamburger Vorjahreswert (84 %).

ELBPILHARMONIE



Die Baustelle der Elbphilharmonie, von der Elbe aus gesehen

Sonder-Ausschuss zum Kosten-Skandal

Von MARKUS ARNDT

City - Die SPD will die Kostenexplosion bei der Elbphilharmonie zum Gegenstand eines Parlamentarischen Untersuchungsausschusses (PUA) machen. Ziel: Aufzuklären, wer für die

Kostenexplosion von ehemals 77 Mio. Euro auf derzeit 323,5 Mio. Euro verantwortlich ist. Das haben die Sozialdemokraten am Sonntagabend bei einer Klausurtagung im Huldigungssaal des Lüneburger Rathauses beschlossen.

SPD-Fraktionschef Michael Neumann: „Wir erarbeiten bereits einen entsprechenden Bürgerchaftsantrag.“ Alles andere wolle man „zügig, aber ohne Hektik“ klären. Dazu gehört auch die Frage, wer den Ausschussvorsitz für die SPD übernehmen soll. Im Gespräch ist Wissenschaftsexpertin Dorothee Stapelfeld, aber auch Haushalts-Experte Peter Tschentscher hat sich als hartnäckiger Kritiker des Mega-Projekts einen Namen gemacht. Sein Problem: Er ist bereits im PUA „HSH Nordbank“ stark engagiert.

Neumann stellt die Entscheidung für einen PUA „Elbphilharmonie“ in Zusammenhang mit der angekündigten Beitragserhöhung für die Kitas (BILD berichtete): „Der Senat vergreift sich an den Eltern, gleichzei-

tig fließt immer mehr Steuergeld in ein schlecht kontrolliertes Projekt wie die Elbphilharmonie.“ Immerhin: Neumann bezeichnet das Konzerthaus als „stadtentwicklung- und kulturpolitisch richtig“. Die SPD hat bislang alle wichtigen Beschlüsse mitgetragen.

Der Sprecher der für die Elbphilharmonie zuständigen Kulturbehörde, Karl-Olaf Petters, zur SPD-Entscheidung für einen PUA: „Wir bleiben gelassen, haben nichts zu verbergen.“



SPD-Fraktionschef Michael Neumann

Foto: ANDREAS COSTANZO

BILD gehört auf jedes Handy.

Das BILD Mobilportal. Die immer aktuelle BILD für unterwegs.¹



Service

Wetter mit 3-Tage-Vorschau und PLZ-Suche. Dazu Staumelder, Telefonauskunft, Horoskop, das Kinoprogramm und vieles mehr.

Sport-News

Immer zuerst informiert - alle Spiele der Fußball-Bundesliga, der 2. und 3. Liga und mehr als 2.500 Sport-Events im Live-Ticker.

Schlagzeilen

Was passiert im Bundestag? Was ist los in der Welt? Alle aktuellen Nachrichten aus Politik, Gesellschaft und Zeitgeschehen.

Promi-News

Ob Trennung oder Babybauch, Flirt oder Seitensprung - hier erfahren Sie als Erster alles aus der Welt der Stars und Sternchen.

Video

Politik, aktuelles Weltgeschehen, Sport-Clips oder heiße Filme vom BILD-Girl. Hier gibt's alles, was bewegt, in bewegten Bildern.

Einfach mobil.bild.de im Handybrowser eingeben und schon surfen Sie auf dem BILD Mobilportal, erleben aktuelle Videos und nutzen praktische Services.¹

Beim Surfen auf dem BILD Mobilportal fallen Datentransferkosten gemäß Ihrem Mobilfunktarif an - informieren Sie sich hierzu bitte bei Ihrem Mobilfunkanbieter.

Völlig kostenlos surfen Sie dagegen mit dem BILDmobil-Tarif. Dieser Tarif beinhaltet eine kostenlose Datenflatrate für das BILD Mobilportal² und sehr geringe Kosten für Telefonie (9 ct/min)³ und SMS (9 ct/SMS)³. Startersets erhalten Sie bei allen Händlern mit dem BILDmobil-Zeichen.

Für weitere Informationen und zum Bestellen: [BILD mobil-Hotline 01805/9800 45](tel:01805980045)⁴ oder www.bildmobil.de



¹Nutzer mit WAP-fähigen Handys. ²Gültig innerhalb des BILD Mobilportals unter www.bild.de und nur im Inland und bei Nutzung mit geeigneten Endgeräten, mit geeigneten Browsern (z. B. nicht geeignet für Opera Mini) sowie mit entsprechender Endgeräteeinstellung, ausgenommen kostenpflichtige Mehrwertdienste. Bei falscher Konfiguration können Kosten auch für das Surfen im BILD Mobilportal entstehen. ³Gilt für Standard-Inlandgespräche (Abrechnung im Minutenfakt) sowie Standard-Inlands-SMS. *0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz der DTAG, aus Mobilfunknetzen abweichende Preise möglich.

Neuer Ärger um Ciftlik



Bülent Ciftlik

Wieder SPD-Akten weg!

City - Noch eine Wahlpanne in der Hamburger SPD - und schon wieder wird ihr einstiger Hoffnungsträger Bülent Ciftlik damit in Verbindung gebracht. Die Unterlagen zur Wahl des Distriktvorsitzenden Andreas Bernau (Flottbek-Othmarschen) sind verschwunden!

Nach den Wahlen im März hatte Ciftlik, der damals Protokoll führte, die Unterlagen mit nach Hause genommen. Und jetzt sind sie weg. Ciftlik sagt, die Staatsanwaltschaft habe sie bei einer Hausdurchsuchung beschlagnahmt. Die Staatsanwaltschaft bestreitet das jedoch.

Ciftlik steht wegen der mutmaßlichen Vermittlung einer Scheinehe und wegen Verleumdung im Visier der Behörden (BILD berichtete).

Bernaus Wahl gilt jedoch trotz der fehlenden Unterlagen, sagt SPD-Fraktions-sprecher Christoph Holstein, „so lange sie niemand an-ficht.“ **ar**

Fördergelder werden verteilt

City - Heute entscheidet das Hamburger Spendenparlament über 23 Förderanträge von Vereinen und Organisationen. Insgesamt werden 227 000 Euro vergeben. Damit wurden seit 1996 über 6 Mio. Euro an Fördergeldern ausgeschüttet. Im Gegensatz zu anderen Hilfsorganisationen entscheiden die Mitglieder, wer unterstützt wird.

10 Freizeithits 11-HIT-0802 1994-HCS

QUICK REIFENDISCOUNT

Wir haben die Testsieger!

ALUKOMPLETTBAD Dunlop SP Sport 3000 € 139,-

ALUKOMPLETTBAD Hausmarke € 109,-

Dunlop SP Sport Maxx TT € 99,-

Rungedamm 18 • 21035 HH-Allermöhe Tel. 040/7 34 75 20

Bramfelder Chaussee 64 • 22177 HH-Bramfeld Tel. 040/69 70 38 66

Kollastr. 136/Ecke Papenreye • 22453 HH-Niendorf Tel. 040/58 97 67 13

BILLIG • GUT • SCHNELL • BILLIG • GUT • SCHNELL